

Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Luftfahrt in Gefahr

Die 197 Seiten umfassende Studie, welche im Auftrage des Bundesamtes für Zivilluftfahrt die Wettbewerbsfähigkeit des Schweizer Luftverkehrs untersucht hat, stellt fest, dass der Schweizer Luftverkehr in naher Zukunft vor grossen Herausforderungen steht: Einerseits bedrängen die Golf-Airlines die Schweizer Fluggesellschaften, andererseits belasten Kapazitätsengpässe und hohe Kosten die Qualität des Luftfahrtstandortes Schweiz. Als Dachverband der Schweizer Luft- und Raumfahrt fordert die Aerosuisse keine Subventionen, aber bessere Rahmenbedingungen.

Der Bundesrat misst der schweizerischen Luftfahrt eine herausragende volkswirtschaftliche Bedeutung zu. „Über 180'000 Arbeitsplätze und eine jährliche Wertschöpfung von mehr als 30 Milliarden Franken stehen in direktem Zusammenhang mit der Luftfahrt“, betont Aerosuisse-Präsident Paul Kurrus. Deshalb sei es von grösster Wichtigkeit, dass die Wettbewerbsfähigkeit der schweizerischen Luftfahrt gestärkt werde.

Engpässe auf Landesflughäfen belasten Pünktlichkeit

Fluggesellschaften, Flughäfen und Flugsicherung erfüllten heute ihre Aufgaben unter den gegebenen Rahmenbedingungen mit hoher Effizienz, kommt die Studie zum Schluss. Doch bereits bei der Pünktlichkeit machen sich Kapazitätsengpässe auf den Landesflughäfen negativ bemerkbar. Aufgrund des stetig zunehmenden Passagier Volumens zeichnet sich keine Besserung ab, sofern nicht die Infrastrukturen und die Betriebsreglemente der Flughäfen optimiert werden. Die Aerosuisse fordert deshalb ein klares politisches Signal zugunsten der Luftfahrt vom Bund, aber auch von den betroffenen Kantonsregierungen.

Keine Subventionen, aber finanzielle Entlastungen

Paul Kurrus weiter: „Die Schweizer Luftfahrt ist jener Teil des öffentlichen Verkehrs, der sich selbst finanziert und keine Subventionen fordert. Doch Steuern, Gebühren und Auflagen sorgen für ein zu hohes Kostenniveau, das wird auch in der Studie klar vermerkt.“ Die Schwächung der Marktpositionen der Schweizer Fluggesellschaften durch die massiven Kapazitäten der Golf-Airlines und Turkish Airlines wird in der Studie eindrücklich aufgezeigt. Damit die Schweizer Fluggesellschaften – auch mit der aktuellen Frankenstärke – wettbewerbsfähig bleiben, müssten unter anderem ihre vergleichsweise hohen Kosten insbesondere für Sicherheit und Lärm gesenkt werden, fordert die Aerosuisse.

Luftfahrtberufe fördern, Sicherheitskosten zum Bund

Dabei schlägt sie zwei konkrete Massnahmen zur Entlastung der Luftfahrt von sachfremden Kosten vor: Der Bund soll entsprechend seinem gesetzlichen Auftrag im Luftfahrtgesetz die Luftfahrtberufe sowie andere Berufe mit hohen Anforderungen (Ingenieure, Ärzte) fördern. Zudem sollen hoheitliche Sicherheitskosten für die Terrorabwehr und den Schutz von Aussengrenzen von der öffentlichen Hand übernommen werden. Beide Massnahmen würden die Luftfahrtbranche deutlich entlasten und sie dadurch wettbewerbsfähiger machen.

Relevante Fakten zur Schweizer Luftfahrt

Die neue Studie „Monitoring der Wettbewerbsfähigkeit des Schweizer Luftverkehrs“ hat nicht nur das Verkehrsaufkommen, sondern auch die Infrastruktur, das Verkehrsangebot, die politischen und fiskalischen Rahmenbedingungen, die Leistungs-, Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit, die Umwelt und auch die Sicherheit der Schweizer Luftfahrt untersucht. Dadurch vereint die Studie eine umfassende Fülle von Fakten zur Schweizer Aviatik in ihrer Gesamtheit. Zahlen zum Treibstoffverbrauch, zur Luftfracht, zur General Aviation, zum Flugzeugunterhalt, zur Luftverkehrsintensität oder zum Modalsplit sind beispielsweise darin auch enthalten. Zudem werden die Schweizer Airlines und Schweizer Flughäfen in den interkontinentalen Vergleich gestellt.

Die Studie kann von der Aerosuisse-Website heruntergeladen werden.

www.aerosuisse.ch

Die 1968 gegründete Aerosuisse nimmt als Dachverband die Interessen der schweizerischen Luft- und Raumfahrt wahr und sichert deren langfristige Existenzgrundlage. Sie nimmt Einfluss auf die Gestaltung der gesetzlichen Grundlagen im Bereich der Luft- und Raumfahrt. Der Aerosuisse gehören heute über 140 Firmen und Organisationen an, Linien- und Charterfluggesellschaften, die Landes- und Regionalf Flughäfen, Flugplätze, Abfertigungsgesellschaften, die Flugsicherung, die Luftwaffe, Unterhaltsbetriebe, Flugzeug- und Komponentenhersteller, Firmen der Raumfahrtindustrie, Flugschulen, luftfahrtorientierte Dienstleistungsunternehmen und alle massgebenden Verbände der Schweizer Luftfahrt.

Kontakt: Paul Kurrus, Präsident, Telefon 079 320 90 04